

Schwarzwald-Rallye in Freudenstadt

30. Sept. bis 1. Okt. 2006

organisiert von Christian, Daniela, Saskia und Dominik Brodbeck mit Mithilfe von Yvan und Barbara Eble
Bericht Christian Brodbeck

Geplant ist eine gemütliche Streckenabfahrt auf der sehenswerten Schwarzwaldhochstrasse, die das 75 jährige Bestehen feiert.

Die Vorbereitung dieser aufwendigen Attraktion haben wir mit Verbindung einer Ferienwoche mit Yvan und Barbara beschlossen und zwar auf einem Bauernhof, so dass die Kinder auch ihren Spass hatten.

Nach dem wir unser Unterkunftsziel in Oppenau bezogen haben, beschlossen wir mit Kind und Kegel uns auf die Reise zu machen und die schöne Strecke abzufahren um die diversen Fragen und Anregungen für die Teilnehmer zusammen zu stellen.

Nach kurzem Aufenthalt in Freudenstadt ging es los, da die Route ab hier beginnen wird. Mit Uhr, Block, Bleistift, Karten und vielen Vorstellungen fuhren wir los. Auch das Wetter lies keine Wünsche offen. Das Thermometer kletterte über 30 Grad Celsius.

Der erste Zwischenhalt war Kniebis, das unseren Teilnehmer ein paar knifflige Suchattraktionen bieten soll. Auch konnten hier etwas über die Geschichte der Klosterruine gelernt werden.



Die weitgezogene Strecke Alexanderschanze und Zollhütte zeigte Natur pur, soweit das Auge reichte. Wer findet wohl den Schweizer Löwenzahn, hi, hi, hi? Der nächste Aussichtspunkt war die Schneise des Lotharpfad. Wahrscheinlich für Jedermann ein enormer Eindruck was der schwere Sturm im Dezember 1999 angerichtet hatte.



Eine weitere Station war das Wellness - Hotel beim Schilfkopf. Per Zufall, als Daniela zur Toilette huschte wurde aus dem Spülwasser gerade eine Frage ausgearbeitet. Wisst Ihr diese noch?

Bei der Station Mummelsee, wo ein enormer Rummel herrschte suchten wir die nächsten Fragen. Leider konnten wir den Abstecher zur Klosterruine, der als Abstecher galt nicht gut mit einbeziehen, da dieser doch etwas mehr Zeit in Anspruch nahm als vorgesehen. Auch war die Strassenbreite für unsere Lincolns nicht gerade ein Leckerbissen. Die Zeit verlief im Fluge und wir mussten wieder zurück. Gemütlich stellten und werteten wir die Fragen aus. Natürlich musste der Fragebogen mit etwas Lincolngeschichte und Bilder ausgeschmückt werden. Wer hat die Lincoln-Hausaufgaben wohl gemacht?

Ein weiterer Tag brach an, wo wir uns mit der nächsten Hälfte der Route befassten. Bei Untermatt musste das Restaurant in Erwähnung gezogen werden, denn so ein überladenes Restaurant haben wir wirklich noch nie gesehen. Auch gönnten wir uns, trotz Vormittag ein gutes Stück Linzertorte.



Die Umgebung des so genannten „Gingernillis-Restaurant“ war auch sehenswert. Den Bestieg des bekannten Aussichtspunkt Hornisgrinde wird wohl auch nicht möglich sein, wir sind ja ein Auto- und nicht ein Wanderclub.



Der Halt bei Sand wird hauptsächlich sich mit der etwas aussergewöhnlichem Grundriss der Kapelle gewidmet. Wohl einer der eindrücklichen Punkt war wohl die Bühlerhöhe.

Die grosse gepflegte Parkanlage und das grosse Anwesen des Hotels mit dem gewaltigen Weitblick raubte uns fast den Atem.



Das Ziel naht, aber auch dort kommen unsere Clubmitglieder nicht um knifflige Fragen herum. Das Ziel der Rallye ist bei der Querstrasse nach Baden-Baden erreicht. Am späteren Nachmittag gönnten wir uns in der Altstadt Baden-Baden, ein feines Glacé. Auch beschlossen wir eine tolle Rückfahrtroute nach Freudenstadt zusammenzustellen, die wir auch abfahren und in vollen Zügen genossen.

Endlich ist der Tag gekommen, wo diese Rallye stattfand. Leider haben sich nicht so viele Mitglieder angemeldet, wie angenommen. Auch sind nicht alle gekommen, die es vorgenommen hatten. Nun gut, so wird die Sache etwas übersichtlicher. Wir, und alle Teilnehmer hatten beschlossen schon am Freitag im Grand-Hotel in Freudenstadt zu übernachten, so dass am Samstagmorgen kein Gehetze stattfand. Schon alleine das total überladene, ja trödelartige Hotel war sehenswert, dass man alleine wegen den vielen Artikel, die man ansehen konnte, kaum lange Weile bekam.



Da schon alle gemeldeten Teilnehmer anwesend waren, beschlossen wir schon früher zu starten, denn falls jemand noch eintreffen sollte, kann dieser anhängen. Das Startlos wurde am gemeinsamen Frühstückstisch ausgelost und zwar mit einer Schätzfrage. Wir wollten wissen, wie alt die gesamte Organisationscrew zusammen ist. Wir waren erstaunt, wie nahe Joachim mit Jutta war, und somit durften die beiden als erstes starten. Beim Parkplatz ging es los. Das Wetter meinte es gut mit uns. Nach etwas heftiger Regennacht zeigte sich schon die Sonne und blauer Himmel kam zum Vorschein. Nach kurzer Erklärung und Startfragen konnte sie mit ihrem silbergrünen Mark V losfahren.



Als zweiter Teilnehmer waren Anita und Herrmann an der Reihe, die sich in seiner neuen Errungenschaft, einem Navigator auf die Piste machten. Noch einen rechten Zug aus Herrmann's Zigarre und schon brummte der Motor los.



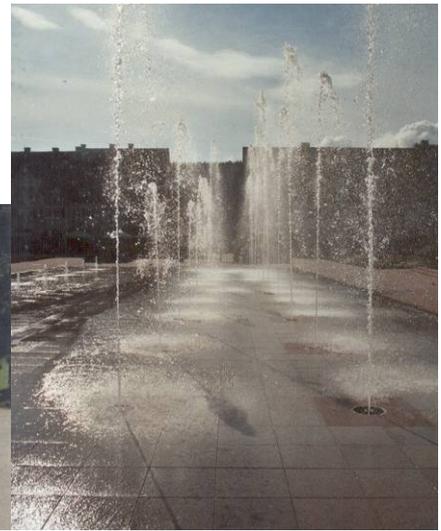


Nach weiteren 10 Minuten konnten sich Susi und Fredi im roten Mark VII auf den Weg machen. Winke, winke und schon tuckerte Fredi, der jetzt auch als Chauffeur wirkte, aus dem Hotelareal los. Na hoffentlich finden sie alles. Die Nummer vier war unser Präsident Theo und Chrugi in ihrem silberner Mark VII. Na dann wollen wir mal und Theo lenkte ebenfalls seinen Wagen aus dem Areal. Als letztes Teilnehmerteam, was ja nicht als letzter Platz heissen sollte waren Wädi und Anita. Noch werden die Grosskinder mit Familie in die stattliche Limousine eingepackt und los ging es.



Voller Freude zogen Sie die Türen des weissen Town Car 1987 zu und los ging die Fahrt. So nun waren alle unterwegs und wir standen nun da mit unserem Mark IV und waren gespannt mit was für einem Ergebnis und Eindrücke die Teilnehmer zurück brachen.

Wir konnten noch gemütlich im Schwimmbad und angebotenen Erlebnissen uns etwas zurückziehen. Zwischendurch gingen wir nach Knibis etwas kleines Essen und verbrachten die Zeit noch etwas in Freudenstadt.



Gegen den späten Nachmittag tauchten die Teilnehmer wieder auf. Nur unser Präsident blieb noch auffindbar. Gut, die Zeit war ja nicht eine Bedingung.

Sofort konnten Daniela und Christian mit der Auswertung beginnen, die so sauber wie möglich durchgeführt werden musste. Hi, hi, da hatte es doch einige, die noch etwas Lincoln-Lernstunden nötig hätten. Noch ein paar Rücksprachen mit Yvan und die Rangliste war bald festgestellt. Da tauchte auch Theo und Chrugi im Mark VII auf. Wie wir erfuhren wurde ein Streckenteil, durch einen schrecklichen Motorradunfall gesperrt.



Wir trafen uns beim Apéro, wo jeder über seine Erlebnisse erzählte. Viele hatten sich unterwegs getroffen und fanden es lustig, den vielen Lösungen nachzugehen. Nach dem gemütlichen Auftakt in der Bar konnten wir uns im oberen Stock an die grosse Tischtafel begeben. Der Saal war gross und schön gedeckt. Wie auch die anderen Räume, war auch dieser Saal total überladen. An jeder Ecke oder Wand stand oder hing etwas. Über unseren grossen Tisch hingen alleine zwei grosse Riesenkronleuchter von der Decke. Wir alle 16 Erwachsene mit 4 Kinder hatten um den grossen Tisch Platz, was wirklich eine Super Atmosphäre war.



Leider war der Saal rundherum so voll mit Leuten besetzt, dass man hie und da das eigene Wort nicht verstand. Es war ja Selbstbedienung von einem enormen Buffet im Nebenraum. Da ging das Geläuf los. Es herrschte ein Betrieb wie in einem Bahnhof. Das Angebot war enorm, ja kaum überschaubar. Ich selber hatte Mühe, was ich da alles nehmen sollte. Es fing schon beim Salat an, denn dort konnte man sich ja schon satt essen. Geschweige den Hauptgang mit seinen vielen Nebenbeilagen. Schliesslich musste ja noch das Dessert Platz haben, was ja auch nicht wenig war.





Gemütlich genossen wir das Nachtessen mit vielen Diskussionen über die Rallye und Lincoln.

So, nun konnten wir auf die lang ersehnte Rangverkündung übergehen. Alle waren gespannt.

Der erste Preis, ein kleiner Pokal bekam Anita und Herrmann, die auf den ersten Platz lagen. Den zweiten Platz errangen Theo und Chrugi und erhielten ein kleines Diorama (Lincoln Mark V auf Strasse). Den Dritten Preis erlangten Joachim und Jutta. Den vierten Rang das Team Wädi und Anita. Als Schlusslicht Susi und Fredy, die eine kleine Schlusslichtlaterne bekamen.

Es war für alle wohl ein Superspass und wieder ein gelungenes Lincoln-Wochenende. Nach später Stunde verschwanden noch vereinzelt in die Bar im Untergeschoss und anschliessen in die Federn.

Am Morgen genossen alle nacheinander das Morgenessen und im Laufe des Morgens machten sich alle gemütlich auf den Weg nach Hause.

Bis auf ein neues.